

**Westfalen-Blatt, Mittwoch 24.05.2017**

# Strenge-Cup bleibt in Gütersloh

## Differenzen mit KJA wirken sich auch auf Stickling-Cup aus – Absage für den FSC Rheda

**Gütersloh** (jed/cbr). Viel Wirbel um die zwei großen Jugendfußball-Turniere der Stadt Gütersloh: Aufgrund »unüberbrückbarer Differenzen« wollen weder die Fußballabteilungen des Gütersloher Turnvereins beim Strenge-Cup für E-Junioren noch die des SV Spexard beim Walter-Stickling-Mädchencup künftig mit dem Kreisjugend-Ausschuss (KJA) zusammenarbeiten. Sie treten ihre Rolle als Ausrichter ab, weil es mit Kreis-Jugendobmann Jürgen Tönsfeuerborn zu Unstimmigkeiten gekommen sein soll.

Zumindest im Fall des Strenge-Cups kündigt sich eine zügige Lösung an: Tönsfeuerborn hat per Mail für Freitag, 16 Uhr, zu einer Pressenkonferenz in den Räumen von Turniersponsor Strenge geladen, »um den vielen umherkreisenden Gerüchten um die Zukunft ein Ende zu setzen«. Stand heute bleibt das Traditionsturnier, an dessen 32. Auflage am vergangenen Wochenende 700 E-Jugendliche teilgenommen haben, aber in jedem Fall in Gütersloh. Zwar hatte es bis zum Stichtag am 31. März drei Bewerbungen um die Nachfolge als Ausrichter gegeben.

Fakt ist allerdings: Beim FSC Rheda, bei dem es bereits einen Ortstermin zur Inspektion des Geländes gegeben hatte, ist eine Absage per Mail von Tönsfeuerborn eingegangen. »Schade, wir hätten das Turnier gerne ausgerichtet. Aber wir akzeptieren natürlich die Entscheidung«, erklärt gestern FSC-Kassiererinnen Tanja Schmits. Somit steht fest, dass der Strenge-Cup am Standort Gütersloh bleibt.



Dieter Krümpelmann hat sich beworben.



Kreisjugendobmann: Jürgen Tönsfeuerborn



Oliver Eichstädt ist der FCG-Jugendleiter.

Mit Oliver Eichstädt, Jugendleiter des FC Gütersloh, hat ein zweiter Bewerber seinen Hut in den Ring geworfen. »Es kommt natürlich darauf an, wie es mit unserem Verein weiter geht. Aber wir würden den Menschen in der Stadt gerne zeigen, dass der FCG in der Lage ist, dieses tolle Turnier auszurichten«, sagt Eichstädt, der trotz der sportlichen Heimat im Sportzentrum Süd das Turnier weiter im Norden sieht.

Variante drei: Der Gesamtvorstand des GTV, dessen Fußballer das Turnier seit 26 Jahren ausgerichtet haben, hatte Ende März fünf Minuten vor Fristende seine Bewerbung eingereicht. Antragssteller ist Dieter Krümpelmann, der den Strenge-Cup zwischen 1992 und 2011 selbst als Hauptverantwortlicher geleitet hat. »Ich muss mich in meinem Alter nicht wieder an die Front stellen, aber ich kämpfe dafür, dass der GTV dieses tolle Turnier behält«, erklärt der 66-Jährige gestern Abend. Der Niehorster, unter dessen Regie der Wettbewerb erst als

Thiel- und später als Strenge-Cup zu einer festen Größe wurde, will mit einem Team von »Altgedienten« den Bruch zwischen dem GTV und dem KJA-Obmann kitten.

Hintergrund der Zwistigkeiten: Vereinsvertreter der »Turner« sowie des SV Spexards sollen sich über den autoritären Führungsstil, Profilierungssucht und man-

gelnde Kooperationsbereitschaft von Tönsfeuerborn beschwert haben. Im Raume stehen undurchsichtige Abrechnungspraktiken und fehlendes Vertrauen, bemängelt wird zudem fehlender »Wille zu einer partnerschaftlichen Kooperation«. Im Vorjahr hat es bereits Schlichtungsgespräche gegeben. Ohne Erfolg!

Jürgen Tönsfeuerborn gesteht Schwierigkeiten (»Das Verhältnis zur jetzigen GTV-Turnierleitung ist total kaputt«), beschränkt diese aber auf Einzelpersonen der Klubs. Auch der SV Spexard verzichtet künftig auf die Ausrichtung des Walter-Stickling-Cups. Nach dem 17. Turnier für D-Juniorinnen am 24./25. Juni muss 2018 ein neuer Ausrichter her. Dieser soll laut Tönsfeuerborn schon mit den Hufen scharren. Vorerst will er am Freitag aber die Zukunft des Strenge-Cups erläutern.



Das Finale um den Strenge-Cup 2017 hat am Sonntag der FC Stukenbrock (rote Trikots) gegen Verl gewonnen. Foto: Dünhölter